

16. November 2015 Fränkische Nachrichten Wertheim

Initiative „mini decki“: Gruppe aus Ehrenamtlichen trifft sich wöchentlich, um in Gemeinschaft zu nähen und den Kleinen eine Freude zu bereiten

Individuelle Kuscheldecken für Flüchtlingskinder

HOFGARTEN. Während am Freitagnachmittag im Gemeindesaal der Kirche St. Lioba unter fachmännischer Anleitung an einem Tisch Deckenteile zugeschnitten werden, rattern dahinter die Nähmaschinen. So entstehen nach und nach mit viel Liebe Decken für die Flüchtlingskinder, die in der Wertheimer Erstaufnahmeeinrichtung (EA) leben. Das Projekt ist Teil der Initiative „mini decki“ (Schweizerdeutsch: meine Decke), die einst in der Schweiz entstand, heute aber auch in Deutschland weit verbreitet ist.

Die Wertheimer Nähgruppe entstand auf Initiative von Angelika Schmitt aus Worms. Ihr Partner Artur Rösch lebt in der Main-Tauber-Stadt und ist beim Verein Willkommen in Wertheim aktiv. Im Urlaub auf Lesbos, wo sie das Elend der Flüchtlinge sah, wurde ihr klar, dass man etwas tun müsse. Zuhause stieß sie auf Facebook zufällig auf die Idee der „mini decki“.

Die Idee ist, Flüchtlingskindern eine persönliche Kuscheldecke zu schenken, die ihnen Geborgenheit gibt. Auf ihrem Bett in der Aufnahmeeinrichtung fänden sie eine wenig einladende Armeecke. Die bunten Decken sollten hier eine Alternative sein und zugleich ein Will-

kommensgeschenk, das den Nachwuchs auf seinem weiteren Weg begleiten könne. „Da ich gerne nähe, fand ich, das ist das richtige für mich.“

Der Idee folgte ein Aufruf über Internet, dem Verein „Willkommen in Wertheim“, aber auch Presse und Radio. Dieser war von Erfolg gekrönt. Es fanden sich acht Leute zusammen, die sich regelmäßig zum gemeinsamen Nähen treffen. Bisher hat es vier Treffen gegeben, die jeweils vier bis fünf Stunden dauerten. Hinzu kämen, so Schmitt, vier bis fünf Helfer die zuhause nähen und die Mitglieder der Kreuzwertheimer Patchworkgruppe Brückenquilter. So kamen bisher über hundert Decken zusammen. Fachmännische Unterstützung bekommt die Nähgruppe vom Schneider Ali Bagheri, der 2012 selbst als Flüchtling aus dem Iran nach Deutschland kam und heute in Kreuzwertheim lebt.

Schmitt könnte sich auch vorstellen, Flüchtlingsfrauen mit einzubeziehen. Zu tun gibt es genügend. Die Außenseite der Decken besteht aus gebrauchter Kinderbettwäsche mit ganz unterschiedlichen Motiven, so dass jede Decke zum Unikat wird. Nach dem Bügeln und Zuschneiden folgt das Zusammennähen. „Die Ma-

schinen bringen die Näherinnen selbst mit“, erklärten die Teilnehmer. „Die Zusammenarbeit klappt super, alle sind sehr engagiert“, lobt die Initiatorin.

Am Nachmittag war auch das Herzblut spürbar mit dem alle bei der Sache sind. „Als ich von der Idee mit den Decken hörte, wollte ich meine Nähkenntnisse nutzen, um den Menschen noch mehr zu helfen.“ Für die Kinder sei die Decke der erste eigene Besitz wenn sie nach Deutschland kommen. Beim Kuscheln mit der Decke sollten die Kinder die Wärme spüren, die die Helfer ihnen geben wollen.

Lob hat Schmitt für den Verein „Willkommen in Wertheim“, der viele Inlets und Labels für die Decken finanziert habe. Lob gab Ingo Ortel, Mitglied des erweiterten Vorstands des Vereins, aber auch zurück. „Ich finde die Idee mit den Decken als Willkommensgeschenk, das die Kinder begleiten kann, toll.“ Auch solch kleinen Projekten sollte man politisch Beachtung schenken. Überraschend war für ihn, dass zum Nähkreis auch Männer gehören.

Das Projekt, ist sich die Initiatorin sicher, werde auf Dauer angelegt sein. „Es kommen immer wieder neue Kinder in die EA.“ In der Face-

bookgruppe des Projekts habe sie, gegen ihre anfänglichen Befürchtungen, nur positive Rückmeldungen erhalten.

Alle sind sich sicher, dass die Decken für die Flüchtlingskinder eine tolle Überraschung sein werden. Die ersten sollen am 19. November in der EA übergeben werden. Eine schöne Überraschung gab es am Freitag für die Helfer. Erika Hartwig aus Freudenberg brachte unverhofft

eine ganze Reihe fertiger Decken vorbei „Ich hole mir das Material ab und nähe zu Hause“, erklärte sie. Für sie ist es selbstverständlich mitzumachen. „Es sind nur kleine Dinge, aber ich hoffe sie helfen“, sagte sie bescheiden.

Weitere Helfer sind willkommen. Sie können sich über „Willkommen in Wertheim“ oder direkt über per Mail unter angelika.m.schmitt@t-online.de melden.

bdg



Mit großem Engagement packen viele Helfer an, um die Decken für Flüchtlingskinder, die in der Wertheimer Erstaufnahmeeinrichtung leben, zu nähen.

BILD: GREIN